

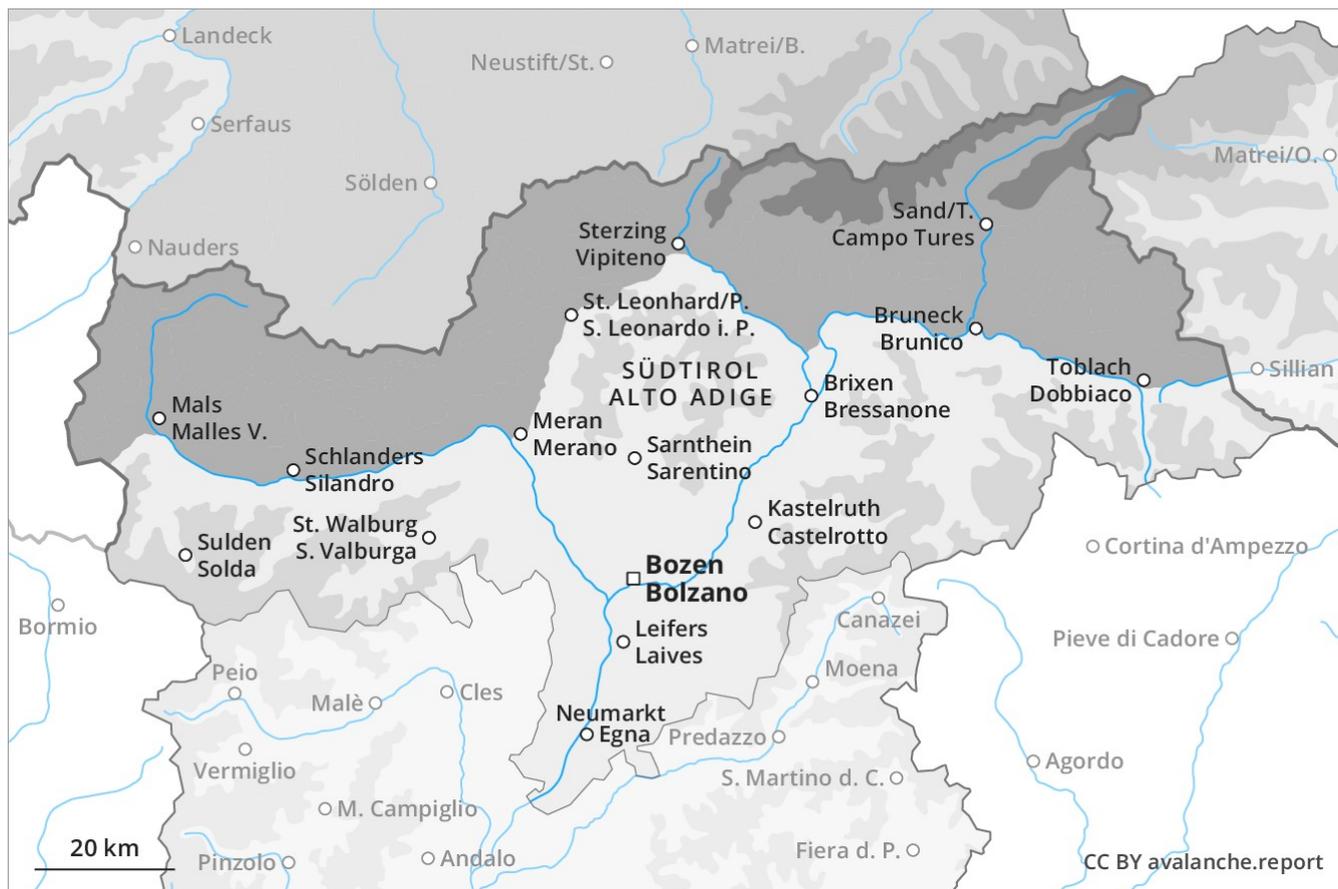
Lawinenvorhersage

Samstag 05.01.2019

Veröffentlicht am 04.01.2019 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



Die Verhältnisse sind sehr heikel.

Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. An allen Expositionen und aus hoch gelegenen Einzugsgebieten sind mit Neuschnee und Sturm zahlreiche grosse und vereinzelt sehr grosse trockene Schneebrettlawinen möglich. Lawinen sind meist oberflächlich und von einzelnen Wintersportlern leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung. Exponierte Verkehrswege können sehr vereinzelt gefährdet sein. Die Spitze der Lawinenaktivität wird voraussichtlich ab dem Mittag erreicht.

Schneedecke

Die teils dicken Trieb Schneeansammlungen der letzten sechs Tage liegen an allen Expositionen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Vor allem in den Südlichen Zillertaler Alpen und den Hohen Tauern, in der Durreckgruppe wachsen sie stark an. Besonders gefährlich sind auch Übergänge von wenig zu viel Schnee. Abseits der Pisten sehr heikle Lawinensituation.

Tendenz

Der Wind bläst stürmisch. Leichter Schneefall.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Mit Neuschnee und Sturm wachsen die bereits grossen Triebschneeanisammlungen nochmals an. Diese können oft mit geringer Belastung ausgelöst werden oder spontan abgehen. Besonders an Triebschneehängen muss vielerorts mit spontanen mittelgrossen Lawinen gerechnet werden. Die Gefahrenstellen liegen an steilen Hängen in allen Höhenlagen. Für Touren und Variantenabfahrten sind die Verhältnisse gefährlich.

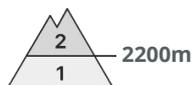
Schneedecke

Es fallen vor allem entlang der Grenze zu Österreich lokal bis zu 15 cm Schnee, lokal bis zu 20 cm. Der Nordwind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Triebschnee liegen auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist verbreitet schwach. Vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sind mittlere und vereinzelt grosse trockene Schneebrettlawinen möglich.

Tendenz

Der Wind bläst stürmisch. Besonders im Norden leichter Schneefall.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



Vorsicht vor Triebschnee.

An allen Expositionen wuchsen die Triebschneeansammlungen etwas an. Diese können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m, sowie in Kammlagen aller Expositionen. Die Lawinen sind meist nur klein aber oft leicht auslösbar.

Schneedecke

Die Triebschneeansammlungen sind ungenügend mit dem Altschnee verbunden. Die oberflächennahen Schneeschichten erfordern Vorsicht. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Tendenz

Der Wind bläst stark bis stürmisch.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



2300m

Es liegt nur wenig Schnee.

Die frischen und älteren Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein in hohen Lagen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist oberhalb von rund 2300 m kleinräumig sehr unterschiedlich. Unterhalb von rund 2300 m liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren. Auf der eisigen Kruste besteht Absturzgefahr.

Tendenz

Sturm.